

Der Stumme Schrei - Zur Symbolik des Gaberseer Mahnmals

Von René Mackels, ehem. Pfarrer der St. Raphael Gemeinde Gabersee

Da steht es, dieses Mahnmal, wie eine Zypresse zwischen den Bäumen und Häusern des Bezirkskrankenhauses. Das Mahnmal erweckt den Eindruck einer Zypresse, die van Gogh die „Obelisk des Südens“ nannte, stark, reich an Inhalt und voller Dynamik. Das steinerne Zeichen spricht für sich. Besonders, weil altes, festes, „ewiges“ und vorhandenes Granitmaterial verwendet wurde. Die drei Steinstufen stammen aus Gaberseer Haustreppen und ziehen so eine unsichtbare Verbindungslinie zwischen dem Wohnort der Patienten und dem Ort ihres Gedenkens. Über solche Treppen sind sie ein- und ausgegangen, als sie noch lebende Teilnehmer unserer Hausgemeinschaft waren. Dort lebten und litten sie gemeinsam, teilten Freud und Leid des Alltags - bis sie als „unwertes Leben“ weg „rationalisiert“ wurden...

So wurden diese **Stufen des Lebens** für sie zu **Stufen in den Tod**. Ein letztes Mal überschritten sie diese Im Winter 40/41, um in aller Herrgottsfrühe in die Waggons auf dem nahegelegenen Bahngleis zu steigen. Die Stufen erinnern nicht nur an den Weg von ihrem Ort des Lebens zu ihrem Ort des Gedenkens. Sie verdeutlichen auch die **Umkehrung des Sinns**. In der waagerechten Position konnten sie alles tragen (ertragen). Nun wurden sie senkrecht aufgestellt. So wurden sie zur **Verbindung zwischen Erde und Himmel**. Geschichtlich geerdet weisen sie „nach oben“ ... und zeigen die Fortsetzung menschlichen Lebens in einer anderen Dimension. Die Erinnerung an den **Baum des Lebens** steigt auf. Die drei Stufen sind im Kreis nach innen geordnet. Sie symbolisieren: Einige Patienten suchen **in der kleinen Gruppe** Nähe, Trost, Geborgenheit und Schutz angesichts der Gräuel, die ihnen bevorstanden. Die Bronzetafeln erinnern an die „Stufen in den Vernichtungstod“, denen die Menschen damals ausgesetzt waren. Beim Besteigen der Waggons haben bestimmt einige Patienten naiv an eine „Verlegung in die große Freiheit“ geglaubt. Andere haben mit Sicherheit die düsteren Wolken ihres Todes vorausgeahnt und gespürt. Manche haben es auch gewusst - und sind dennoch ihren Weg gegangen - **Mit Würde**. Diese konnte kein Mensch ihnen stehlen. Ihr Weg und ihr Todeserleben erinnert an die romanischen Darstellungen Christi am Kreuz: **Erhobenen Hauptes und mit Königskrone** geht er durch den Tod zum Leben. Die Würde ist nicht zu übersehen. In ihrem Sterben haben sie mit Sicherheit Seine Anwesenheit erlebt. In Gabersee wurde im November 1994 ein Mahnmal errichtet, das berührt und betroffen macht. Dem Bauleiter Johann Gfüllner wurde diese großartige Idee eingegeben, die Hausleitung hat sie wohlwollend bestätigt und verwirklichen lassen. Am Christkönigs - Sonntag (Christus, König des Weltalls und Herr über Leben und Tod) wurde es enthüllt und gesegnet. So wurde mitten im Gelände des Krankenhauses ein reichhaltiges Symbol errichtet - **ein stummer steinern gewordener Schrei** zum Gedenken an unsere Patienten, die von einer pervertierten Ideologie und ihren Handlangern planmäßig ermordet wurden...

Aus: Oesterheld, Matthias, Die vergessenen Opfer, Texte und Dokumente zum Euthanasiegeschehen im Dritten Reich in Oberbayern, am Beispiel von Gabersee, Wasserburg, Auf der Spur von NS-Verbrechen, Wasserburg, 1999, 5. (Bibliothek des Stadtarchivs Wasserburg a. Inn, BBFO17).